

Heterogenität und Inklusion als Lerngegenstand in einem digitalen Selbstlerntool für Mentor:innen im Praxissemester

Bärbel Kracke & Dorit Weber-Liel

Hintergrund

- Bildungspolitische Forderung, und inklusionsbefördernde Notwendigkeit, angehende Lehrkräfte auf die Herausforderungen vorzubereiten, die mit der Umsetzung schulischer Inklusion (UN-BRK, 2008) verbunden sind (KMK, 2015)
- für professionalisierungsförderliche Praxisphasen ist eine **kohärente Gestaltung der Lerngelegenheiten** bedeutsam
- besondere Herausforderungen für das Thema Inklusion:
 - große Unterschiede der Inklusionsquoten zwischen Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, so dass Lehramtsstudierende sich nicht an allen Praxisschulen gleichermaßen mit Herausforderungen einer inklusiven Schule (Lütje-Klose & Neumann, 2018) praktisch auseinandersetzen können
- nicht alle **MentorInnen** in den Praxisschulen sind für Heterogenität und schulische Inklusion qualifiziert
- Lehrkräfte fühlen sich oft unsicher und nehmen Heterogenität als Erschwernis für die Sicherung von Unterrichtsqualität wahr (vgl. Preuss-Lausitz, 2004)
- Gelingensbedingungen für schulische Inklusion sind **Wissen** und **eine positive Haltung** der Lehrkräfte gegenüber Inklusion (Sze, 2009; Dumke & Eberl, 2002)
- die Möglichkeit, sich zu Herausforderungen von Inklusion und praktischen Fragen der Differenzierung auszutauschen, trägt bei Lehramtsstudierenden zu einer höheren **Selbstwirksamkeitserwartung** für die Gestaltung von Unterricht in heterogenen Lerngruppen bei (Greiner & Kracke, 2017)

Intervention

Im dreijährigen BMBF-geförderten Forschungsprojekt DiLe wird eine digitale Fortbildungseinheit aufgebaut, um eine systematische Zusammenarbeit von Universität und Praxisschulen zu ermöglichen. Ziel des Moduls „Heterogenität und Inklusion“ ist es, die Lernbegleitung der Studierenden in Bezug auf einen lernförderlichen Umgang mit Heterogenität zu verbessern. Mit dem Ziel, die Integration von Theorie- und Praxiserfahrungen auf Seiten der Lehramtsstudierenden zu fördern (Gröschner & Hascher, 2019) und dafür die Potenziale digitaler Lernangebote zu nutzen, bewegt sich das Projekt in einem komplexen didaktischen Handlungsfeld. Als ein geeigneter Ansatz, um ein innovatives Handlungskonzept theoriebasiert zu entwickeln und gleichzeitig damit einhergehenden Forschungsfragen nachzugehen, erscheint der Design-Based-Research-Ansatz (Reinmann, 2020). Zentral ist dabei die Forschungsfrage, wie eine digitale Lernumgebung gestaltet sein muss, die die Entwicklung inklusionsbezogener Kompetenzen fokussiert, für das Thema motiviert, die Kooperation zwischen Studierenden und Mentor:innen befördert sowie die Prinzipien inklusiven Lernens berücksichtigt. Ausgehend von dem Modell nach Euler (2014) und dem Holistischen DBR-Modell nach Reinmann (2020) wurde der Forschungs- und Entwicklungsprozess in zwei Zyklen geplant: (1) für die Entwicklung der Lerninhalte, (2) für die Entwicklung eines digitalen Formats zur Initiierung von digitalen Lerngemeinschaften zwischen Praxissemesterstudierenden, Mentor:innen und Dozierenden. Jeder Zyklus stellt eine Abfolge der Phasen Zielformulierung, Konzeptentwicklung, Produktentwicklung, Erprobung, Auswertung und Reflexion dar.

Ablauf und Ergebnisse

Zyklus I

- Qualifikation der Mentor:innen an den Praxissemesterschulen über ein digitales Selbstlernmodul zu den Themen Schulische Inklusion und Umgang mit Heterogenität
- Entwicklung und Erprobung einer Game-based-orientierten digitale Selbstlerneinheit

- Partizipative Erarbeitung eines Konzepts für eine digitale Selbstlerneinheit

- Strukturierte Interviews (online) mit 3 Pädagog:innen aus 2 Kooperationschulen, Einsatz von ConceptMaps (Tool Mindmeister) zur Erarbeitung relevanter Inhalte und Gestaltungskriterien

Ergebnisse

- Positive Bestätigung der Themen Diagnostik, Differenzierung und Kooperation als relevant für die Vorbereitung auf das Praxissemester
- Identifizierung inklusionsspezifischer Inhalte (z.B. Sonderpädagogische Förderbedarfe)
- Erarbeitung didaktischer und gestaltungsbezogener Aspekte: z.B. Fallbezogene Aufbereitung der Inhalte

- Entwicklung: Digitale Umsetzung (Lernplattform Moodle und Articulate)

- Feedback über strukturierte Interviews mit drei Pädagog:innen (Lehrkraft, Förderpädagogin und Dozierende)
- Rückmeldung über Reviewfunktion in Articulate

Ergebnisse

- Überarbeitung der Instruktionen
- Abstimmung der Inhalte

- Erprobung in einer Fortbildung und zwei Seminaren mit Lehramtsstudierenden

- Feedback über ein Lerntagebuch in Moodle von einer Lehrkraft und 16 Studierenden
- Strukturierte Interviews mit 2 Pädagoginnen nach Absolvieren des Selbstlernkurses
- Fragebogenerhebung: 220 Studierende im Praxissemester

Ergebnisse

- Positive Bewertung der Strukturierung und der Gestaltung der Selbstlerneinheit
- Identifikation von technischen Problemen (Usability)
- Wunsch nach stärkerer sozialer Einbindung
- Wunsch nach stärkerer Anleitung der selbstregulierten Lernphasen

Literatur

- Bolam, R., McMahon, A., Stoll, L., Thomas, S., & Wallace, M. (2005). Creating and sustaining professional learning communities (Research Report Number 637). London, England: General Teaching Council for England, Department for Education and Skills.
- Dumke, D. & Eberl, B. (2002). Bereitschaft von Grundschullehrern zum gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Schülern. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 49, 71-83.
- Greiner, F. & Kracke, B. (2017). Selbstwirksamkeitserwartungen in Bezug auf Differenzierung und Unterrichtsklima von Lehramtsstudierenden weiterführender Schulen. Vortrag gehalten im Symposium „Fit für Inklusion“, GEF, Heidelberg, 12-15.03.2017.
- Gröschner, A. & Hascher, T. (2019). Praxisphasen in der Lehramts- und Lehrerbildung. In M. Haring, C. Rohlf & M. Gläser-Zakuda (Hrsg.), *Handbuch Schulpädagogik* (S. 652-664). Münster: Waxmann.
- KMK/HRK, 2015. *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt*. Abgerufen von https://www.kmk.org/Dateien/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf [20.2.2019].
- Lipowski, F. (2014). Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und Weiterbildungen. In E. Tschard, H. Bernwitz, M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S.511-541). Münster: Waxmann.
- Lütje-Klose, B. & Neumann, P. (2018). Schulische Inklusion durch Kooperation. Die Entwicklung inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken. In S. Bolter, M. Fabiel-Lamia, A. Fendt, W. Kretschmer, S. Schnebel, B. Wischer (Eds.), *Kooperation, Friedrich-Jahresheft*, 36, 52-54.
- Prengel, A. (2014). *Inklusive Didaktische Diagnostik und Leistungsbewertung, Lehren & Lernen*, 40 (8/9), S. 66-77.
- Preuss-Lausitz, U. (2004). Die offene Gesellschaft und ihre Schule. Zur Zukunftsfähigkeit des Lernens unter Bedingungen von Vielfalt. *Heterogenität. Unterschiede nutzen – Gemeinsamkeiten stärken. Friedrich Jahresheft XXI*. Seelze: Friedrich Verlag.
- Reinmann, G. (2020). Ein holistischer Design-Based Research-Modellentwurf für die Hochschuldidaktik. *EdR – Educational Design Research*, 4(2), 1-16. Abgerufen von <https://journals.sub.uni-hamburg.de/EdR/article/view/1504/1508>
- Sze, S. (2009). A Literature Review: Pre-Service Teachers' Attitudes toward Students with Disabilities. *Education*, 130 (1), 53-66.

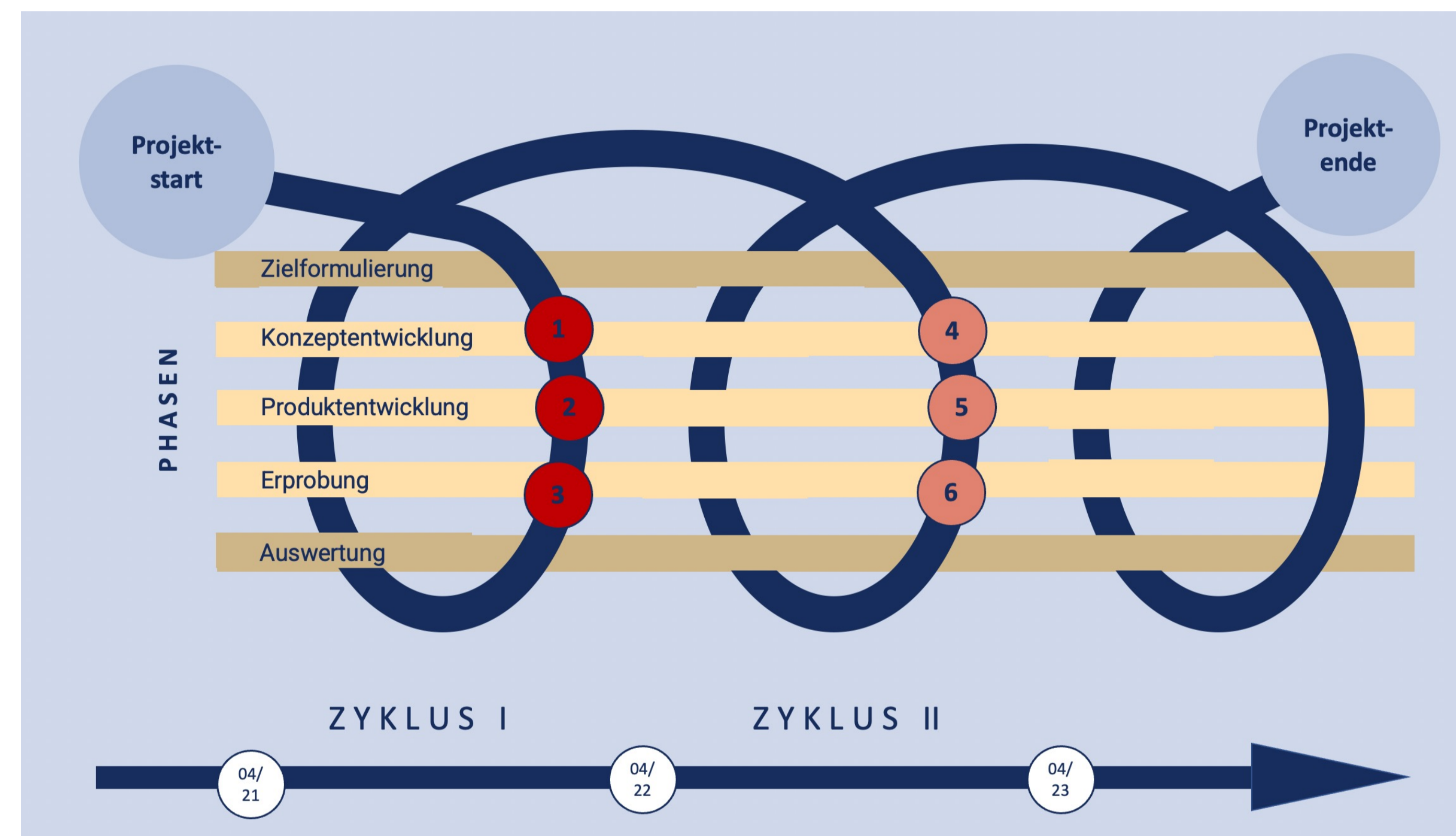


Abb. 1 Darstellung des DBR-Prozesses im Projekt DiLe (Eigene Darstellung)

Zyklus II

- Bildung digitaler Lerngemeinschaften aus Praxissemesterstudierenden und ihren Mentor:innen an den Praxisschulen
- Verknüpfung der Stärken Professioneller Lerngemeinschaften (Bolam et al., 2005) mit den Potenzialen digitaler Lernumgebungen

- Konzeptentwicklung für ein digitales Fortbildungsmodul zur Initiierung digitaler Lerngemeinschaften

- Feedback aus Expertenrunde Hochschulforum Digitalisierung

Ergebnisse

- Positive Rückmeldung zur Verknüpfung von Wissensbausteinen, Selbsttest und Fallanalysen in einer Rahmenhandlung
- Hinweise zur technischen Umsetzung von Lernerfolgskontrolle (z.B. Badgets) als wichtiger Faktor für Motivation in selbstregulierten Lernprozessen

- Entwicklung eines digitalen Fortbildungsmoduls (Erweiterung der Selbstlerneinheit um kooperative Aufgaben)

- Feedback von 6 Lehrkräften der aktuell laufenden Fortbildung (Lerntagebuch in Moodle; strukturierte Auswertungsgespräche)

- Erprobung des digitalen Fortbildungsmoduls

- Im WiSe 2022/23 mit Tandems aus Praxissemesterstudierenden und Mentor:innen an den Praxisschulen

Ausblick

- Auswertung der Daten aus dem WiSe 2022/23 und Finalisierung der digitalen Fortbildungseinheit
- Zusammenfassung von Gestaltungskriterien für die Entwicklung digitaler Fortbildungseinheiten für Lehrkräfte
- Integration des Lernmoduls in den Ablauf des Praxissemesters



Abb. 2 Selbstlernkurs in Moodle mit 8 inhaltlichen Bausteinen, 2 Fallanalysen, eingebettet in eine Rahmenhandlung, inklusive Möglichkeit zum Selbsttest über Differenzierungsmatrizen

